



Papeterie-Inhaberin Edith Crettaz-Greter und Masseur Jules Läubli (von links) erzählten ihren Kollegen vom Marktplatz Küssnacht mehr über sich und ihr Angebot.

Foto: zvg

**Küssnacht:** Verein Marktplatz

# Zwei Detaillisten stellten sich vor

**F**ünfmal jährlich organisiert der Marktplatz Küssnacht KMU-Treffs. Dort lernen die Mitglieder, gerahmt von einem geselligen Apéro, andere Detaillisten und deren Branchen kennen. Am Dienstag stellten sich gleich zwei Betriebe vor: Die Papeterie Trychlepark und die Massagepraxis Jules Läubli, die sich im selben Gebäude findet, gleich neben dem Coop.

## Weniger Bücher, mehr Geschenke

Den Anfang machte Edith Crettaz-Greter, die Inhaberin der Papeterie. Ihre Lehre machte die Küssnachterin gleich gegenüber, bei der damaligen Papeterie Drein im alten Post-Gebäude, das 2001 abgerissen wurde. Da sich ihre Chefin zugleich pensionieren liess «packte ich die Gelegenheit beim Schopf», wie Crettaz-Greter erklärte, und eröffnete im selben Jahr eine eigene Papeterie am heutigen Standort. So einiges durfte sie von ihrer früheren Chefin übernehmen,

vom Warenlager bis zu den Gestellen, was ihren Start erleichterte. In den 14 Jahren, in denen sie ihre eigene Papeterie betreibt, habe sich viel geändert – alleine schon im Sortiment. Am deutlichsten zeige sich das am Buchhandel, der vor zehn Jahren noch 15% des Sortiments umfasste. Da Bücher, darunter auch E-Books, immer häufiger online gekauft werden, verringerte sich deren Anteil auf 5%. «Wir haben aber andere Lücken gefunden, in der wir unser Angebot erweitern konnten, insbesondere im Geschenkereich», erklärt die Inhaberin und zweifache Mutter, die – wie ihre vier Angestellten – ein «familienfreundliches Pensum» innehält.

## Eine Praxis, vielfältige Methoden

Im gleichen Gebäude, einen Stock höher, eröffnete Jules Läubli vor 14 Jahren eine eigene Massage-Praxis. Vier Jahre später stiess Edith Koepfli dazu, die ihn mit ergänzenden Angeboten in einem kleineren Pensum

unterstützt. «So ist es uns möglich, die Praxis von Montag bis Samstag zu besetzen», erklärte der Luzerner. Auch sei es ein Vorteil, dass sie beide Geschlechter abdecken. «Es gibt Patienten, die lieber von einer Frau behandelt werden – oder umgekehrt.» Ihr Angebot umfasst diverse Methoden, in denen sich die Masseur regelmässig weiterbilden – angefangen von der klassischen Massage über die Lymphdrainage bis hin zu Fussreflexzonen-Therapie. Vom Spitzensportler bis zum Senior: Auch die Menschen, die Läubli behandelt, sind vielfältig – was er an seiner abwechslungsreichen Arbeit besonders mag. «Ich liebe meinen Job – und das spüren meine Kunden», fasst Läubli sein Erfolgsrezept zusammen. Nicht selten werde er staunend von zufriedenen Patienten gefragt, was er denn nun schon wieder gemacht habe. «Meinen Job», erwidere er dann – getreu seinem Slogan: «Ich mache Ihren Muskeln Druck.»